

Reservist oft vergessen

Präsident Würzbach besuchte den Landesvorstand

STUTT GART - Gegen die in weiten Teilen der Bundeswehr verbreitete Gleichgültigkeit gegenüber den Reservisten will der neue Präsident des Reservistenverbandes, der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Kurt Würzbach, angehen. Der frühere parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesverteidigungsministerium war nach Stuttgart gekommen, um sich beim baden-württembergischen Landesverbandsvorstand über die aktuellen Probleme der Reservistenkameradschaft zu informieren.

»Wir müssen den Kampf gegen Gleichgültigkeit, Schablonenhaftigkeit und Lieblosigkeit in der Reservistenbetreuung aufnehmen«, unter-

strich Würzbach. »Der Funke muß doch überspringen, damit das freiwillige Engagement von uns Reservisten Anerkennung findet«, betonte der neue Präsident des Verbandes. Er kritisierte, daß auf der Hardthöhe auf oberster Ebene die »Reservisten in vielen Köpfen keinen Platz mehr hätten«. Der Verzicht der Soldaten der Reserve auf Freizeit und oft auch die Einbringung finanzieller Opfer würden von der Politik nicht mehr gewürdigt. Dabei bewiesen die Soldaten der Reserve ihren Willen, die Werte dieses Staates zu schützen und die Bundeswehr einsatzfähig zu halten.

Im Gespräch mit »Aktiv aktuell« bekannte sich Würzbach zum Einsatz von Bundeswehr-Einheiten im Rahmen der UNO, schloß aber ein Engagement deutscher Soldaten im Bürgerkrieg auf dem Balkan aus. »Bei Blauhelm-Einsätzen muß nach meinen Vorstellungen der Reservist mit gleichen Rechten und Pflichten neben dem aktiven Soldaten stehen«, meinte Peter Kurt Würzbach. Das heiße in vielen Fällen, daß von den eingesetzten Verbänden nur noch ein Drittel Aktive und zwei Drittel Reservisten seien.

In der Gesprächsrunde trugen Landesvorsitzender Dr. Roland Ilder und die anderen Mitglieder des Vorstandes dem Präsidenten die Nöte aus dem Reservistenalltag vor.



Machte seine erste Visite bei einer Landesorganisation: Präsident Peter Kurt Würzbach mit Landesvorsitzendem Dr. Roland Ilder.

Partnerschaften über die Grenzen

SAULGAU - Das Wappen der Stadt Saulgau trugen die Mitglieder der Reservistenkameradschaft voran, als sie den Veteranen der »Anciens Combattants« im französischen Obernai im Elsaß einen Besuch abstatteten. Seit mehr als 30 Jahren werden diese freundschaftlichen Beziehungen gepflegt. Der Leiter der Kameradschaft, Heinz Selg, legte am Ehrenmal auf dem französisch-deutschen Soldatenfriedhof in Kronenburg bei Straßburg ein Blumengebinde nieder. Auch die Soldatenkameradschaft hatte die Reservisten aus Oberschwaben ins Elsaß begleitet.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Köpfchen gefragt bei Stiefelmarsch

GEISLINGEN - Die Reservistenkameradschaft Sontheim hat den Kampfstiefelmarsch in Geislingen gewonnen. »Diesmal ist Köpfchen gefragt«, meinte bereits der Vorsitzende der veranstaltenden Kameradschaft Geislingen, Stabsfeldwebel d. R. Lothar Knopf, bei der Begrüßung.

Die Teilnehmer mußten ihre Sanitätskenntnisse benoten lassen, wurden an der MP2 getestet und hatten am Nachmittag eine Wegeskizze zu zeichnen, einen Spähtrupp einzusetzen und einen Hinterhalt zu organisieren. Geländebeurteilung, Feuerüberfall, taktische Zeichen und der Marsch zum Ziel nach einer Marschzahl waren weitere Prüfungsaufgaben. Hinter Sontheim gewannen die RK Rechberghausen den silbernen und die RK Göppingen den bronzenen Kampfstiefel. Das VKK 512 Schwäbisch Gmünd hatte bei der Organisation geholfen.



Als genau 14 000. Mitglied konnte Landesvorsitzender Dr. Roland Ilder (links) den Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten im Wehrbereichskommando V, Stuttgart, Oberstlt Dieter Reinhardt in den Reservistenverband aufnehmen. Rechts der stellvertretende Befehlshaber und Chef des Stabes, Oberst i. G. Fulde.

Einsteiger will Dinge »bewegen«

STUTT GART - »Es gibt genug Aussteiger, darum steige ich ein«, begründete Oberstleutnant Dieter Reinhardt vom Wehrbereichskommando V in Baden-Württemberg seinen Beitritt zur Landesgruppe im Reservistenverband. Er ist im Stab des WBK in Stuttgart für Reservistenangelegenheiten zuständig. Der hohe Stabsoffizier bekundete seine Bereitschaft, auch »für Verbandsarbeit und Mandat bis oben hin« zur Verfügung zu stehen.

Er wolle mit seinen Kenntnissen aus der Reservistenarbeit informieren, interessieren und motivieren. Er werde als Mitglied des Verbandes ein »Mittler für die Sache der Reservisten sein und drehen, was sich bewegen soll«. Dazu erhalte er sich nach dem Ausscheiden aus der Bundeswehr die militärische Heimat.

Mit dem Fahrrad zum ersten Platz

LEUTKIRCH - Die Reservistenkameradschaft Leutkirch hat ganz überraschend den dritten Miliz-Waffenlauf im österreichischen Vorarlberg gewonnen. Sogar sechs Kilometer mußten die vier Reservisten aus Oberschwaben mit dem Gefechtsfahrrad des österreichischen Bundesheeres dabei absolvieren. Als einzige Mannschaft hatten die Kameraden Markus Märle, Jochen Schamtschula, Franz Zaviska und Martin Gärtner alle acht Stationen erreicht und somit die höchste Punktzahl erstritten.

Veranstalter des Wettbewerbs waren das Landeswehrstammregiment 91 und der Milizverband Vorarlberg in Göfis bei Rankweil. Beim Schießen mit dem Sturmgewehr 77 und der Pistole 80 hatte RK-Leiter Helmut Koch den dritten Platz erreicht.

Marschierer immer im Ziel

Feldgottesdienst fand auf dem Feldberg statt

FREIBURG - Mehr als 500 Trainingskilometer hat im letzten Jahr die Reservistenmarschgruppe Südbaden zurückgelegt. Nach der Bilanz, die der Führer, Oberstleutnant d. R. Herwig Duderstadt, zum Jahresabschluß zog, hat die Gruppe bei allen wichtigen militärsportlichen Wettkämpfen im mittleren Europa erfolgreich teilgenommen. Dazu zählten der Berner Zwei-Tage-Marsch, der Schweizer Nachtdistanzmarsch und die Teilnahme innerhalb der Bundeswehr-Delegation am Marschwettbewerb im niederländischen Nimwegen.

Aber auch bei den Veranstaltungen im luxemburgischen Diekirch, im schweizerischen Biel und im dänischen Viborg belegten die Reservi-

sten-Marschierer aus Südbaden vordere Plätze. »Alle hielten durch. Wir hatten keine Ausfälle«, kommentierte Herwig Duderstadt.

Die Kameradschaft ist gewachsen

Er führte als gemeinsame Leistung auch die gefestigte Kameradschaft und den Zusammenhalt der Gruppe an. Dies kam bei einem Feldgottesdienst zum Ausdruck, den Oberstleutnant d. R. Breuer abhielt. In diesem Jahr hat sich die Marschgruppe Südbaden die Strecke von Freiburg nach Innsbruck vorgenommen. So soll die Bedeutung der Städtepartnerschaft unterstrichen und für die Bundeswehr geworben werden.

Namen und Nachrichten

Ehrenkreuz in Bronze

Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze hat der Kommandeur des Sanitätskommandos 2 aus Ulm, Oberstarzt Dr. Leistikow, an den Stabsunteroffizier d. R. Thomas Kuhn überreicht. Kuhn ist bei der vierten Kompanie des Sanitätsbataillon 220 eingeteilt. Der Zahnarzt Dr. Gerhard Landthaler wurde zum Oberstabsarzt befördert. Er gehört ebenfalls der 4./Sanitätsbataillon 220 an.



Ehrennadel des Verbandes

Für seine langjährigen Verdienste um den Reservistenverband ist dem Stabsunteroffizier d. R. Herbert Kück die Ehrennadel in Gold verliehen worden. Kück ist stellvertretender Vorsitzender der Bezirksgruppe Freiburg und wirkt im Landesvorstand mit. Die Auszeichnung überreichte dem verdienten Reservisten der Bezirksvorsitzende Oberfeldwebel d. R. Peter Rau. Kück gilt nach Raus Worten im Verband als »Mann des Ausgleichs« und hatte sich durch langjährige Arbeit in führenden Positionen hervorgetan. Für dieses Engagement wurde er geehrt.

Ältester Reservist

Seinen 80. Geburtstag konnte das älteste Mitglied der Reservistenkameradschaft Daugendorf und der Kreisgruppe Donau-Iller, Hauptbootsmann d. R. Friedrich Widmann begehen. Der rüstige Altersjubililar marschierte noch vor drei Jahren beim Donau-Waffenlauf mit und wurde als ältester Teilnehmer ausgezeichnet. In diesem Jahr will er nicht nur beim Berner Marsch dabei sein, sondern auch das Deutsche Sportabzeichen zum 25. Mal erwerben. Widmann war im Zweiten Weltkrieg bei der Küstenartillerie eingesetzt. Nach Gründung der Bundeswehr leistete er zahlreiche Wehrübungen ab und erhielt den Dienstgrad Hauptbootsmann.

Ehrenzeichen als Dank für Partner

SIGMARINGEN - Für die bisherige Unterstützung der Reservistenkameradschaft Sigmaringen ist der Kommandeur des Instandsetzungsbataillons 10, Oberstleutnant Bruderkofer, mit dem silbernen Ehrenzeichen des Reservistenverbandes ausgezeichnet worden. Die Ehrungen nahmen der stellvertretende Kreisvorsitzende, Hauptfeldwebel d. R. Klaus Wagner, und der RK-Leiter von Sigmaringen, Hauptfeldwebel d. R. Herbert Widmer, vor. Beide erinnerten daran, daß vor allem die 1. Kompanie im Rahmen der bestehenden Patenschaft Panzerfaustschießen, gesellschaftliche und sportliche Begegnungen ermöglicht und organisatorisch unterstützt habe. Das Bataillon wurde 30 Jahre alt.



Knapp 100 deutsche und französische Reservisten nahmen am Freundschaftsschießen in Karlsruhe teil. Die Veranstalter klagten über das Fernbleiben vieler Reservisten, die zum Funktionsdienst eingeteilt waren.

Der Oberforstrat zielte am besten

Deutsch-französisches Freundschaftsschießen mit Damenprogramm

KARLSRUHE - Ein 77-jähriger Hauptmann aus Frankreich war der älteste Teilnehmer beim Freundschaftsschießen deutscher und französischer Reservisten. Auf der Standortschießanlage »Mörscher Wald« bei Karlsruhe trafen sich 62 Kameraden aus Frankreich und mehr als 30 Bundeswehr-Reservisten.

Oberforstrat Sanden gewann das Schießen mit der Maschinenpistole mit 119 von 120 möglichen Ringen,

Obergefreiter Sanden siegte in der Disziplin Gewehr mit Zielfernrohr mit 20 Ringen, mit der Pistole Aspirant Salthe mit 49 von möglichen 50 Ringen. Der Arbeitskreis für Reserveoffiziere Freiburg, die Bezirksgruppe Nordbaden des Reservistenverbandes sowie das Verteidigungsbezirkskommando 53 der Bundeswehr organisierten den Wettbewerb. Die Reserveoffiziersgesellschaften aus Besançon, Mulhouse, Belfort, Châlons-sur-Marne, vom II. franzö-

sischen Korps und sogar aus der französischen Garnison von Berlin. Mit Händen und Füßen verständigten sich die Reservisten, wenn nicht gerade ein Dolmetscher zur Verfügung stand. Außerdem hatte Hauptmann Lander die attraktivste Aufgabe. Er führte die Ehefrauen und Freundinnen durch das Damenprogramm, das eine Besichtigung von Schloß Favorite in Rastatt und einen Stadtbummel in Baden-Baden einschloß.

Die deutschen Reserveoffiziere reagierten mit diesem Freundschaftsschießen auf eine Einladung, die sie in Besançon angenommen hatten. Sie sind nun nach Belfort zu einem deutsch-französischen Treffen von Reserveoffizieren eingeladen. Während der Veranstaltung wurde Oberfeldwebel Max mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Konflikt mit Rotarmisten

ACHERN - Die vor der Entlassung stehenden Offiziere der früheren Sowjetarmee stellen ein ungeheures Konfliktpotential in den entstehenden souveränen Republiken auf dem alten Gebiet der UdSSR dar. Darauf hat bei einem verteidigungspolitischen Seminar der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein in Achern Generalmajor a. D. Fritz Birnstiel aus Füssen hingewiesen. Der General stellte ebenso die Frage nach der Kontrolle und der Verteilung der sowjetischen Atomwaffen.

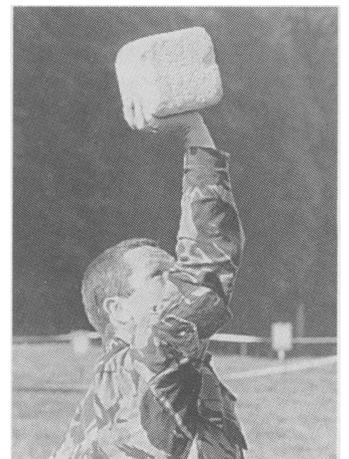
Für die bittere Armut der 200 Millionen Menschen in der früheren Sowjetunion machte der Referent die sozialistische Planwirtschaft verantwortlich.

Die Sowjetbürger hätten »allergrößte Probleme beim Verständnis der marktwirtschaftlichen Mechanismen«. Der General erinnerte daran, daß die NATO die einzige funktionierende Sicherheitsorganisation in Europa geworden sei. Sogar in Ländern der früheren Sowjetunion denke man über einen Beitritt nach.

Höchste Hürde Steinstoßen

SCHWÄBISCH GMÜND - Achtbare Mittelränge belegten die drei Reservistentams aus Ostwürttemberg, die zu den 600 Teilnehmern des schweizerischen Militärwettkampfes in Bischofszell gehörten. Sogar beim Steinstoßen, Seilziehen und Steinheben mußten sich die Reservisten aus acht Nationen auskennen, wenn sie die Konkurrenz gewinnen wollten. Drei Tage dauerte die Konkurrenz an der Thur.

Ein Marsch über 14 Kilometer, ein Orientierungslauf über acht Kilometer, die schweizerische Hindernisbahn, ein Kurzstanzschießen mit dem Sturmgewehr 90, Flugzeugerkennung, Radfahren oder Schlauchboot-Überfahrt wurden getestet. Mehr als 104 Gästemannschaften nahmen an diesem Militärwettkampf teil, der in der Altstadt von Bischofszell mit einem Tanzfest mit den Bürgern ausklang. Das wirtschaftliche Einteilen der Kräfte brachte die württembergischen Gäste zu achtbaren Plätzen. Sie wollen in diesem Jahr wieder dabei sein.



Überraschung beim 14. Internationalen Militärwettkampf: Das Steinstoßen gehörte zu den Disziplinen bei der Konkurrenz in Bischofszell.

»Raketenpokal« für die Schützen

Reservisten aus Unlingen gewinnen selbst ausgerichtete Konkurrenz

SIGMARINGEN - Ein kurzer Geländelauf mit einer Länge von 500 Metern gehörte zum ersten Wettbewerb um den Honest-John-Missile-Cup, den die Reservistenkreisgruppe Donau-Iller von nun an jährlich aus-schreiben will. 64 Schützen nahmen an der Konkurrenz teil, die auf der Standortschießanlage in Sigmaringen stattfand. Den Wettbewerb gewann schließlich die Reservistenkameradschaft Unlingen mit ihrer zweiten Mannschaft. Sie hatte auch zu der Konkurrenz eingeladen.

Innerhalb von fünf Minuten mußten die Schützen beim Wettbewerb mit dem Standardgewehr G 3 die Schüsse setzen. In dieser Zeit mußten die Teilnehmer zugleich die 500-Meter-Distanz zurücklegen. Die körperliche Belastung und der Zeitdruck beeinflussten die Schießergebnisse sehr. Vier Schützen bildeten eine Mannschaft. Von 40 möglichen Ringen erreichte die erste Mannschaft von Ertingen 28 Treffer. Das gleiche galt für Arnegg. Beim Schießen mit der Standard-Maschinenpistole Uzi wurde stehend freihändig bei fünf Schuß Einzelfeuer auf eine Zehner-



Ein Leitwerk der Rakete »Honest John« und die siegreiche Mannschaft mit Michael Kauer und Gerhard Skersies (stehend) sowie Uli Kemmer und Paul Olschewski (kniend). Bei der internationalen Konkurrenz herrschte gute Stimmung.

Ringscheibe gezielt. Von 200 möglichen Ringen erreichten die Mannschaften Ertingen II und Unlingen II je 186 Ringe, Unlingen I schaffte 183 Ringe.

Von den theoretischen 240 Punkten im Gesamtergebnis holte sich Unlingen II (Paul Olschewski, Ulli Kemmer, Gerhard Skersies, Michael Knauer) den Sieg mit 211 Zählern.

Die weitere Platzierung Daugendorf mit 206 Ringen (Martin Bleicher, Johannes Warmke, Albert Gulde, Karl Spies) wurde Zweiter mit Ertingen I (Hubert Buck, Rudolf Diesch, Alois Groß, Hermann Fensterle) mit ebenfalls 206 Punkten. Bester Einzelschütze war Gerhard Skarsies mit 58 von 60 möglichen Punkten.

Auszeichnung für Vater und Sohn

STUTTGART - Der Bundesbahnbeamte und Feldwebel der Reserve Manfred Meiser ist der Reservist des Jahres. Er erhielt die Plakette aus den Händen von Generalmajor Schenk Graf von Stauffenberg, dem Befehlshaber im Wehrbereich V. Meiser wurde für seine großen Verdienste in der freiwilligen Reservistenarbeit ausgezeichnet. Er belegte im letzten Jahr mit seiner Mannschaft in Kreis und Bezirk bei der Militärpatrouille jeweils den ersten Platz. Zudem hat er bei Wehrübungen den Einzelkämpfer-, Fallschirmspringer- und Feldwebel-Lehrgang absolviert. Vor zehn Jahren erhielt die gleiche Auszeichnung sein Vater.



Großer Bahnhof für den Reservisten des Jahres, Feldwebel d. R. Manfred Meiser. Generalmajor Schenk Graf von Stauffenberg überreichte ihm die Theodor-Heuss-Plakette. Dabei auch Präsident Peter Kurt Würzbach und Landesvorsitzender Dr. Roland Idler.

Mit Pistole und Gewehr zum Erfolg

ELLWANGEN — Die Reservistenkameradschaft aus Künzelsau hat nach einem zweiten Platz im Vorjahr die Meisterschaften der Bezirksgruppe Stuttgart gewonnen. Insgesamt 14 Mannschaften nahmen an der Konkurrenz teil, die in Ellwangen ausgetragen wurde. Neben einer Pistolenübung war auch ein Schießen mit dem Standardgewehr G 3 mit Zielscheiben auf 200 Meter zu absolvieren. Bezirksschriftführer Major d. R. Michael Sihler hatte die Leitung des Wettbewerbes übernommen.

Pokal nach Franken

Die Reservisten nahmen erfreut zur Kenntnis, daß der neu in seine Aufgabe als Staboffizier für Reservistenangelegenheiten beim Verteidigungsbezirkskommando 51 eingestiegene Oberstleutnant schon bereits bei der gesamten Veranstaltung dabei war. Der Bezirksvorsitzende, Oberfeldwebel d. R. Wolfgang Kaufmann, nahm die Siegerehrung vor. Hinter Künzelsau kam die Reservistenkameradschaft Backnang I vor der Reservistenkameradschaft aus Heubach auf den zweiten Platz.

Die Mannschaft aus Künzelsau nahm den Wanderpokal in die Kreisgruppe Franken mit. Die Organisatoren wickelten die Schußkonkurrenz zügig ab. Schon am frühen Nachmittag stand die Platzierung fest.



Als erste deutsche Reservistenkameradschaft nahm das Reserveunteroffizierskorps Reutlingen an der Marschübung »Weg der Schweiz« in Graubünden teil. Die örtliche Sektion des Schweizerischen Fourierverbandes hatte dazu eingeladen. Beim Marsch mußten die deutschen Gäste sogar Rütli, die Geburtsstätte der schweizerischen Eidgenossenschaft, passieren. Das war der Reutlinger Beitrag zum Jubiläum der Schweiz 1991.

Wanderpokal für Reservistenheim

MÜNSINGEN - Beim Schießen mit dem Karabiner 98 sind die Reservisten aus Münsingen seit drei Jahren nicht mehr zu besiegen. Die Reservistenkameradschaft gewann gegen die Soldaten der I. Kompanie des Panzerartilleriebataillons 285 beim achten Schützenwettbewerb auf der Standortschießanlage für den endgültigen Verbleib den Wanderpokal. In den ersten drei Jahren hatten die aktiven Soldaten der Patenkompanie dieses Kunststück fertig gebracht.

Erfolgreichste Schützen waren Hptm d. R. Arne Lücking, HptFw d. R. Eckmann, OFw d. R. Zimmermann und OGeFr d. R. Klöse mit zusammen 322 Ringen. Nur um drei Ringe gaben sich die aktiven Kameraden der »Ersten« besiegt. Zehn Schuß mußten bei dieser Konkurrenz liegend auf eine Zehner-Ringscheibe abgegeben werden. Die ersten drei Treffer wurden angezeigt. Die besten Einzelschützen waren Feldwebel Götz (67 Ringe), Oberfeldwebel d. R. Zimmermann (66) und Obergreifer d. R. Klöse (66). Der langjährige RK-Vorsitzende, Oberfeldwebel d. R. Günther Neudert, nahm den zweiten Pokal in Empfang.

Patenkompanie zielte besser

DURLANGEN — Endgültig in den Besitz der Panzerpionierkompanie 300 aus Ellwangen ist der Wanderpokal der Reservistenkameradschaft Spraitbach übergegangen. Der Wettbewerb zwischen den einheimischen Reservisten und der Patenkompanie fand im Schützenhaus in Durlangen statt. Die Panzerpioniere gewannen mit 684 vor der Reservistenkameradschaft aus Spraitbach mit 667 Ringen. Die zehn besten Schützen jeder Mannschaft kamen in die Wertung. Zum dritten Mal gewannen die aktiven Soldaten diesen Kleinkaliber-Wettbewerb mit der Reservistenkameradschaft.

Aalener Schützen holen Stadtpokal

AALEN — Der Oberbürgermeister der Stadt Aalen, Ulrich Pfeifle, hat für die Reservisten einen Schützenpokal gestiftet. Die Reservistenkameradschaft Dewangen richtete den Wettbewerb 1991 aus. Die Reservisten aus Aalen sicherten sich diesen Ostalbpokal mit 431 Ringen. Zweiter wurde die gastgebende Reservistenkameradschaft aus Dewangen mit 429 Ringen und Dritter die Reservistenkameradschaft Heubach mit 424 Ringen. Der beste Einzelschütze war Erwin Haug von der Kameradschaft Aalen mit 94 Ringen.



Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Graf Stauffenberg, überreichte den Pokal an den Führer der erfolgreichen Siegermannschaft, Obergefreiten d. R. Herbert Buck. Die Reservistenkameradschaft Ertingen gewann den Wettbewerb in Achern, den das Verteidigungsbezirkskommando 53 ausgerichtet hatte.

Leutnant traf in der Kombination

ACHERN — Bei den Vereinsmeisterschaften der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport in der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein hat Leutnant d. R. Hans-Peter Früh mit 389 Ringen die Kombination gewonnen. Er siegte auf der Standortschießanlage Achern mit sechs Punkten Vorsprung vor Stabsunteroffizier der Reserve Manfred Möcklin (383) und Gefreiter d. R. Dieter Benkisser (ebenfalls 383 Ringe). Gestartet wurde in den Klassen Dienstgewehr auf 100 und 300 Meter, freies Gewehr 100 Meter, Dienstpistole und freie Pistole auf 25 Meter, Gewehr mit Zielfernrohr auf 300 Meter. Unteroffizier d. R. Hans-Jürgen Broszeit gewann die Klasse Dienstgewehr 100 Meter (171 Ringe), Stabsunteroffizier d. R. Manfred Möcklin siegte über 300 Meter (174 Ringe).



Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart, Wolfgang Kaufmann, zeichnete den Kreisvorsitzenden Lothar Roduch mit der bronzenen Ehrennadel und den Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft Harald Frühsammer mit der Medaille in Silber der Landesgruppe Baden-Württemberg aus. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Hans Obele wurde für 25jährige Treue zum Verband geehrt.

Bundeswehr setzt auf Reservisten

SONTHEIM — Die Bedeutung des Reservisten für die Auftrags Erfüllung der Bundeswehr wird noch zunehmen. Dies hat der Kommandeur des Verteidigungskreiskommandos 512, Oberstleutnant Guski, beim Jahresabschlussball der Kreisgruppe Ostwürttemberg in Sontheim unterstrichen. Die Reservisten-Kameradschaft beging ihr 20jähriges Jubiläum. Der zweite Bürgermeister Flögel bezeichnete die Kameradschaft als »festen Bestandteil im Gemeindeleben«.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Stuttgart, Wolfgang Kaufmann, verlieh dem Kreisvorsitzenden Lothar Roduch die bronzenen Ehrennadel und dem örtlichen Vorsitzenden Harald Frühsammer die Medaille in Silber der Landesgruppe. Hohe Offiziere waren von den benachbarten aktiven Verbänden gekommen.

General ehrte die Sieger

Obergefreiter schon sich an die Spitze der Teams

ACHERN — Die Reservisten aus Ertingen haben mit 621 Ringen den Wettbewerb um den Pokal des Befehlshabers gewonnen, der auf der Standortschießanlage in Achern ausgetragen wurde. Neun Mannschaften hatten sich mit ihren Teilnehmern bereits auf der Ebene des Verteidigungskreises oder -bezirkes für dieses Finale qualifiziert. Die Teams mußten entweder der gemeinsamen Reservisten-Kameradschaft oder desselben Mob-Truppenteils angehören.

Mit dem Standardgewehr G3 wurde auf eine Entfernung von 200 Metern auf eine Zehner-Ringscheibe geschossen. Vier Schüsse wurden liegend aufgelegt, drei liegend freihändig und drei im Anschlag knieend aufgestützt abgefeuert. Bei der Pistole P1 waren fünf Wertungsschüsse abgefeuert worden.

Hinter den Reservisten aus Ertingen (Gewehr 387/Pistole 234) wurde die

Kameradschaft Freiburg mit 601 Ringen (386 G3/215 P1) Zweiter. Auf dem dritten Platz landete die Reservisten-Kameradschaft Künzelsau mit 563 Ringen (G3 386/215 P1). Die Reservisten-Kameradschaft Karlsruhe wurde mit 559 Punkten (336 G3/223 P1) Vierter vor dem Team der deutsch-französischen Brigade mit 523 Ringen (334 G3 und 189 P1).

Der Mannschaftsführer der Reservisten aus Ertingen, Obergefreiter d. R. Herbert Buck, konnte den Pokal aus den Händen des Befehlshabers, Generalmajor Graf Stauffenberg, in Empfang nehmen. Beste Einzelschützen waren Herrmann Fensterle (Ertingen) mit 87 Ringen und Stabsfeldwebel d. R. Freiburg mit gleicher Ringzahl beim G. Obergefreiter d. R. Anton Mühle, Ertingen, schaffte bei der P1 die höchstmögliche Zahl von 50 Ringen.

Kurzmeldungen

SIGMARINGEN - Vier Angehörige des Feldersatzbataillons 101, dessen Gerätelager in Sigmaringen liegt, wurden mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr ausgezeichnet. Stabsfeldwebel d. R. Brenner erhielt den Orden in Silber wie Hauptfeldwebel Schweikhart. Mit Bronze wurde Stabsunteroffizier Baumann und mit der Ehrenmedaille Obergefreiter UA d. R. Bammert ausgezeichnet. Oberstleutnant d. R. Hans-Bernd Assheuer ehrte die verdienten Reservisten.

SCHUTTERWALD - 19 Fahrzeuge haben sich an der letzten Bildersuchfahrt der Reservisten-Kameradschaft Schutterwald beteiligt. Der Letztplatzierte erhielt als Überraschung eine Nebelschlußleuchte als »rote Laterne« und ein Abschleppseil. Ein Geschicklichkeitstest, ein Fragebogen über die Ortenau und das Orientieren mit Karte und Kompaß gehörten zum Prüfkatalog. Roland Huber gewann die Konkurrenz vor Erich Gehr und Heidi Braun.

FREIBURG — Ein Empfang durch den Bürgermeister von Besançon gehörte zum Programm des Arbeitskreises für Reserveoffiziere Freiburg. Die Gruppe war von der »Association des Officiers de Reserve« von Besançon eingeladen worden. Die deutschen Gäste unter der Führung von Oberst d. R. Botho Kittner nahmen auch an einem Schießwettbewerb mit dem FAMAS-Gewehr teil. Die französischen Gastgeber hatten sich sogar um ein abwechslungsreiches Programm für die mitgereisten Damen der deutschen Reserveoffiziere bemüht.

Sieger mußte sogar paddeln verstehen

LEUTKIRCH — Die Reservisten der Kameradschaft Heuberg haben mit 962 Punkten den Wettkampf beim Allgäu-Biwak in Leutkirch gewonnen. Mit 962 Punkten siegte die Mannschaft vor der Kameradschaft Weingarten (926 Punkte), Eschach I (902 Punkte) und Ravensburg (901 Punkte). Mit einer Flaggenparade unter dem Kommando des Bezirksvorsitzenden Oberstleutnant Manfred Meichsner begann das 16. Biwak mit mehr als einem Dutzend Mannschaften. Entfernungsschützen, der Transport eines Übungsverletzten, das Überwinden eines Baches, der Handgranaten-Weitwurf und das Schlauchbootpaddeln gehörten zum Wettbewerb neben einem Kleinkaliberschießen in Leutkirch.



Am Biwak im Allgäu nahmen auch Soldaten der amerikanischen Streitkräfte teil, die aus dem Wüsteneinsatz am Golf zurückgekehrt waren. Sie übten den Transport verwundeter Kameraden.